



# **Konzept für die Mainzer Studienstufe an der IGS Rheinzabern**

Der Gesamtkonferenz zur Abstimmung vorgelegt am: 27.02.2014

## **Inhalt**

- 1. Vorwort**
- 2. Organisation der MSS**
- 3. Kurswahlangebote**
- 4. Fördermaßnahmen und Fachübergreifendes Arbeiten**
- 5. Berufs- und Studienberatung**
- 6. Weitere pädagogische und organisatorische Besonderheiten**

## 1. Vorwort

In der gymnasialen Oberstufe (Mainzer Studienstufe, kurz: MSS) erarbeiten sich die Schüler<sup>1</sup> innerhalb von zweieinhalb Jahren die Voraussetzungen für das Abitur (Allgemeine Hochschulreife). Nach erfolgreicher Abiturprüfung erwerben die Abiturienten mit dem Abschlusszeugnis die Allgemeine Hochschulreife und damit die Berechtigung, an allen Hochschulen der Bundesrepublik Deutschland jedes Fach zu studieren. Das Abitur eröffnet auch den Zugang zu vielen Ausbildungsberufen.

Die gymnasiale Oberstufe baut auf der Bildungs- und Erziehungsarbeit der Mittelstufe auf und vertieft und erweitert diese. „In Rheinland-Pfalz ist die gymnasiale Oberstufe in der Form der „Mainzer Studienstufe“ (MSS) organisiert. Sie wurde strukturell und inhaltlich schrittweise weiterentwickelt, um den sich ändernden Rahmenbedingungen und Anforderungen im Sinne der Schülerinnen und Schüler Rechnung zu tragen. Seit Einführung des vorgezogenen Abiturs wird das Abiturzeugnis in Rheinland Pfalz spätestens am 31. März ausgehändigt, so dass die Abiturientinnen und Abiturienten ihr Studium bereits zum Sommersemester aufnehmen können.“

(Quelle: Vorwort Doris Ahnen, Handreichung zur MSS des Ministeriums Rheinland-Pfalz)

Zum Selbstverständnis der Schulfamilie auf dem Schulcampus Rheinzabern gehört das Miteinander von Schülern, Lehrern, Eltern und Mitarbeitern. Die Oberstufe bildet einen Teil dieses großen Ganzen. Aus diesem Grunde sollen wesentliche Konzepte aus der Sekundarstufe I in der Oberstufe fortgeführt werden.

Neben dem Erlangen der Hochschulreife sollen folgende Ziele in der Oberstufe an der IGS Rheinzabern weiter verfolgt werden:

- **Sicherung einer breiten Grundbildung**
- **Erlernen einer selbstständigen und wissenschaftlichen Arbeitsform**
- **Entwicklung von Gesprächs-, Konflikt- und Teamfähigkeit**
- **Entwicklung der Fähigkeit sich selbst und seine Umwelt kritisch zu reflektieren**

Im Gegensatz zu vielen Gymnasien können die Schüler auf dem Schulcampus Rheinzabern in einem harmonischen Miteinander und überschaubaren Umfeld wissenschaftliches Arbeiten erlernen.

Lernen mit Kopf, Herz und Hand gilt auch in der MSS. Wir als Schulgemeinschaft unterstützen die Schüler durch eine umfassende Beratung und Begleitung vor und während der gesamten Oberstufe, sei es bei der Kurswahl, der Berufsfindung oder Studienplatzsuche.

Das Abitur an einer IGS ist vollwertig zu einem Abitur an einem klassischen Gymnasium. Es gilt:

**„Das Ziel ist das gleiche  
nur der Weg ist ein anderer!“**

**Rheinzabern, 27.02.2014**

**gez. MSS-Planungsgruppe**

<sup>1</sup> Innerhalb dieses Konzeptes wird der Begriff „Schüler“ geschlechtsneutral verwendet.

## 2. Organisation der MSS

### 2.1 Voraussetzungen zum Besuch der MSS

Die MSS können Schüler besuchen, die

- ein Gymnasium besuchen und das Versetzungszeugnis in die Jahrgangsstufe 11 erhalten haben.
- die Klassenstufe 10 einer Integrierten Gesamtschule oder eine Realschule plus abgeschlossen und die Berechtigung zum Übergang in die Jahrgangsstufe 11 der gymnasialen Oberstufe erhalten *oder* eine Aufnahmeprüfung bestanden haben.
- die Realschule oder die Hauptschule nach dem freiwilligen 10. Schuljahr abgeschlossen haben,

wenn sie eine Empfehlung der abgebenden Schule erhalten *oder* eine Aufnahmeprüfung bestanden haben.

- die die Klassenstufe 9 oder das erste Halbjahr der Klassenstufe 10 eines Gymnasiums besucht haben, besonders leistungsfähig und leistungsbereit sind und deshalb (auf Vorschlag der Klassenkonferenz) die Klassenstufe 10 bzw. das zweite Halbjahr der Klassenstufe 10 und das erste Halbjahr der Jahrgangsstufe 11 überspringen können.

11/1	11/2	12/1	12/2	13
Einführungsphase				
	Qualifikationsphase			

### 2.2 Aufbau der MSS

Die Oberstufe in Rheinland-Pfalz umfasst die Jahrgangsstufen 11, 12 und 13. Sie gliedert sich in eine einjährige Einführungs- und eine zweijährige Qualifikationsphase, wobei das Halbjahr 11/2 sowohl zur Einführungs- als auch zur Qualifikationsphase gehört.

Die Einführungsphase soll die Schüler mit dem System der Oberstufe vertraut machen und möglichst gleiche Voraussetzungen schaffen. Nach Ablauf der ersten neun Wochen ist es dem Schüler in Ausnahmefällen möglich, innerhalb des bestehenden Stundenplans seine Änderung seiner Fächerbelegung vorzunehmen. Ein Anspruch des Schülers, bei einer solchen Änderung ein bestimmtes Fach oder einen bestimmten Kurs belegen zu können, besteht nicht. Im begründeten

Ausnahmefall ist die Änderung innerhalb der ersten 14 Tage der Einführungsphase möglich. Bei allen Belegungsänderungen hat der Schüler dafür Sorge zu tragen, dass fehlende Kenntnisse im neu belegten Fach umgehend aufgearbeitet werden. Am Ende der Einführungsphase muss eine Zulassung zur Klasse 12 erfolgen.

In der Qualifikationsphase erwerben die Schüler die Voraussetzungen für die Zulassung zur Abiturprüfung. Die erreichten Noten zählen für den Abiturdurchschnitt. Den letzten Teil der Qualifikationsphase bildet die Prüfungsphase (ab Januar des letzten Semesters) in der die schriftlichen Abiturprüfungen in den Leistungskursen, sowie mindestens eine mündliche Prüfung stattfinden. (siehe hierzu auch Kap.3)

Jedem Schüler wird ein fester Stammkurs zugeordnet. Dieser Kurs wird durch einen Stammkursleiter betreut, welcher organisatorische Aufgaben übernimmt und als fester Ansprechpartner während der gesamten Oberstufe zur Verfügung steht.

### **2.3 Beratungen vor und innerhalb der MSS**

Bereits ab Klasse 8 finden an der IGS Rheinzabern gezielte Schullaufbahnberatungen statt. In der 10.Klasse gibt es für kommende MSS-Schüler die Möglichkeit sich über Leistungs- und Grundfächer zu informieren.

Lehrkräfte, die vorwiegend in der MSS eingesetzt werden oder Stammkursleiter sind, bilden ein Oberstufenteam. Sie führen regelmäßig Teambesprechungen durch und stehen den Schülern regelmäßig für ausführliche Beratungsgespräche zur Verfügung. Dies gilt in besonderem Maße für die MSS-Leitung.

In der Oberstufe erfolgt zum Ende eines jeden Semesters ein individuelles Beratungsgespräch zwischen Schülern, Eltern und Stammkursleitern. Bei diesem 30-minütigen Gespräch findet eine (Selbst-)Reflexion über erworbene personale, soziale und schulische Kompetenzen statt. Daneben wird auch eine individuelle Lern- und Fördervereinbarungen teil dieses Gespräches sein. Sie soll dem Schüler einen Weg aufzeigen, seine vorhandenen Kompetenzen weiter auszubauen bzw. mögliche Probleme frühzeitig zu erkennen und einen Ausweg aufzuzeigen. In der Regel nehmen auch die Eltern von volljährigen Schülern an diesem Gespräch teil.

Zusätzlich zur Schullaufbahnberatung erfolgt eine Berufs- und Studienberatung. Siehe hierzu Kapitel 5.1

## 3. Kurswahlangebote

### 3.1 Leistungskursangebot

Das Angebot an Grund- und Leistungskursen orientiert sich an den Schwerpunkten der Schule. Das bedeutet, dass neben den gängigen Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik usw. auch naturwissenschaftliche Fächer und Sport als Leistungskurse angeboten werden. Im Rahmen der zulässigen Fächerkombination<sup>2</sup> können zukünftige MSS-Schüler zwischen folgenden Leistungskursen nach eingehender Beratung frei wählen: Englisch, Deutsch, Mathematik, Geschichte, Erdkunde, Sport, Biologie, Physik, Chemie und Informatik. Leistungskurse werden 5-stündig unterrichtet. Ausnahmen bilden Sport (7-stündig), Geschichte und Erdkunde (jeweils 4-stündig). Der Leistungskurs Informatik setzt die Teilnahme am Wahlpflichtfach oder Wahlfach Informatik in Klassenstufe 9 und 10 oder eine schulinterne Eignungsprüfung voraus.

Die angebotenen Kurse richten sich nach den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler, die sich für die MSS an der IGS Rheinzabern anmelden und den organisatorischen Möglichkeiten vor Ort. Die Wahl der Kurse entscheidet über ein mathematisch/naturwissenschaftliches oder sprachliches Abiturprüfungsprofil. Unter Umständen kann ein Leistungskurs als aufgestockter Grundkurs unterrichtet werden. Das erfolgt z.B. dann, wenn bei Wiederholern der besuchte Leistungskurs im Folgejahr nicht stattfindet.

### 3.2 Fremdsprachen

Schüler, die bereits vier Jahre eine zweite Fremdsprache in Sekundarstufe I gelernt haben, müssen

Englisch oder die zweite Fremdsprache in einem 3-stündigen Grundkurs weiterführen. Spanisch kann für diese Schüler als dritte Fremdsprache gewählt werden. Schüler, die bis zur Oberstufe keine zweite Fremdsprache durchgehend belegt haben, müssen Englisch bis zum Ende der 13.Klasse weiterführen. Sie sind verpflichtet als neu einsetzende Fremdsprachen (5-stündig) Französisch oder Latein wählen. Eine dritte Fremdsprache kann für diese Schüler anstelle des künstlerischen Faches belegt werden.

### 3.3 Künstlerische Fächer

Die künstlerischen Fächer Darstellendes Spiel, Musik und Bildende Kunst werden in der Regel durchgängig 3-stündig belegt. Als *zusätzliches* Grundfach belegen in Jahrgangsstufe 12 Schüler das künstlerische Fach, wenn sie kein künstlerisches Fach ab Klasse 11 gewählt haben (z.B. bei einer dritte Fremdsprache oder Informatik anstelle eines künstlerischen Faches).

### 3.4 Sonstige Grundfächer und Informatik

Im breiten Kanon an Grundfächern kann auch Informatik gewählt werden. Informatik kann anstelle eines künstlerischen Faches gewählt werden, wenn bereits eine zweite Fremdsprache gewählt wurde. Informatik kann eine zweite Naturwissenschaft oder die zweite Fremdsprache ersetzen, wenn letztere bereits in Sekundarstufe I mindestens 4 Jahre durchgehend belegt wurde.

Die Tabelle im Anhang A gibt eine Übersicht über die Vielzahl von Wahlmöglichkeiten.

---

<sup>2</sup> Siehe Anhang A oder MSS-Broschüre in ihrer jeweils aktuellen Version oder LV über die gymnasiale Oberstufe

## 4. Fördermaßnahmen und Fachübergreifendes Arbeiten

### 4.1 Vorbereitung auf die MSS

#### 4.1.1 Brückenkurse/ Hospitationen

Die schulischen Anforderungen und Arbeitsweisen in der Oberstufe unterscheiden sich von denen in der Sekundarstufe I zum Teil erheblich. Um den Schülern den Start in die MSS zu erleichtern bietet die IGS im Rahmen ihres Ganztagesangebotes gezielt Brückenkurse für Schüler mit Empfehlung für den Übergang in 11 in Klasse 10 an.

Die angebotenen Kurse richten sich nach der Anzahl der angemeldeten Teilnehmer und der Kurswahl des jeweiligen Jahrgangs. Der Schwerpunkt der Arbeit in den Kursen liegt auf den Fachmethoden der einzelnen Fächer. Die Teilnahme an den Kursen ist nach freiwilliger Anmeldung verpflichtend. Die Kurse werden von Lehrern geleitet, die auch in der Oberstufe unterrichten. Eine Benotung findet nicht statt.

Das Angebot steht auch externen Schülern zur Verfügung, wenn Sie sich für die Oberstufe an der IGS Rheinzabern angemeldet haben.

Darüber hinaus wird Schülern in Klasse 10, die laut ihrer Schullaufbahnprognose den Übergang in Klasse 11 schaffen, ermöglicht, einzelne Stunden in den Unterricht der 11. Jahrgangsstufe hinein zu schnuppern.

#### 4.1.2 Methodentraining / Prüfungsvorbereitung

Die Schülerinnen und Schüler der IGS Rheinzabern sollen über methodische und soziale Fähigkeiten verfügen, die als Schlüsselqualifikationen sowohl für ein späteres Hochschulstudium als auch für das Berufsleben von zentraler Bedeutung sind. Die Schulung methodischer Fähigkeiten und Fertigkeiten erfolgt dabei nicht nur in den einzelnen Fachdisziplinen.

Die Schülerinnen und Schüler belegen in der 10. Klasse ein vorbereitendes einwöchiges Methodentraining. Hier werden die bereits erworbenen Kompetenzen aufgefrischt und vertieft, darüber hinaus werden Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens intensiv erschlossen und eingeübt.

Methodenschulung erfolgt dabei in folgenden Schwerpunkten:

- 1) Vorbereitung und Durchführung von schriftlichen und mündlichen Prüfungssituationen
- 2) Konzeption und Präsentation von Referaten
- 3) Beschaffung und Aufbereitung von Informationen
- 4) Umgang mit Medien
- 5) Präsentationstechniken
- 6) Lernen im Team

Für eine optimale Vorbereitung auf Prüfungssituationen ist neben der inhaltlichen Auseinandersetzung auch eine methodische Reflexion über die Organisation der Prüfungsvorbereitungen von großer Bedeutung. Die Schülerinnen und Schüler lernen daher selbstständig einen Arbeitsplan zu entwerfen, der sowohl eine inhaltliche Strukturierung als auch ein sinnvolles Zeitmanagement berücksichtigt und der auf ihre individuellen Bedürfnisse abgestimmt ist. Diese methodischen Fertigkeiten sollen in kleinerem Rahmen bereits bei der Erstellung und Präsentation von Referaten eingeübt werden.

Die Vorbereitung von Prüfungssituationen sowie die Aufbereitung und Präsentation von Referaten setzen die unter Punkt 3 bis 5 aufgeführten methodischen Basiskompetenzen voraus. Die Schüler/innen sollen sich unterschiedliche Strategien der Informationsbeschaffung bewusst machen und sich kritisch mit den Inhalten der Materialien

auseinandersetzen.

Sie lernen dabei auch, unterschiedliche Medien zur Informationsbeschaffung zu nutzen, wie z. B. Buch/Bibliothek, Internet, Fernsehen, Radio, Video und Zeitung. Vor- und Nachteile der einzelnen Medien in Bezug auf die Informationsbeschaffung werden eingehend besprochen.

In allen Fächern sowie in vielen Situationen des späteren Berufslebens ist die Fähigkeit, Ergebnisse zu präsentieren, von großer Bedeutung. Daher können die Schülerinnen und Schüler in der methodischen Auseinandersetzung mit Präsentationstechniken lernen, inwiefern ihre Gestik, Mimik und ihr sprachliches Vermögen das Gesamtbild ihres Vortrages beeinflussen und wie sie ihre Zuhörer in das Geschehen einbeziehen können.

Zudem erlernen sie computergestützte Präsentationstechniken.

Alle Methodentrainings und Prüfungsvorbereitungen sind das Konzept zum Fachübergreifenden Arbeiten integriert. (Siehe Tabelle im folgenden Kapitel)

### 4.3 Fachübergreifendes Arbeiten

Die starke Individualisierung des (Schüler-) Stundenplanes in der MSS erschwert ein gezieltes und effektives, fachübergreifendes Lernen. Aus diesem Grunde hat sich die IGS Rheinzabern entschieden, diesem Aspekt in den Jahrgangsübergreifenden Nachhaltigkeitswochen (2 pro Jahr) besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Dazu zählen auch fachübergreifende Methodentrainings, wie sie bereits in Kapitel 4.1.2 beschrieben sind.

Folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Schwerpunkte der Fachübergreifenden Projekte:

Semester	Thema/Inhalt
11/1	Integrationsseminar mit Methoden- und Kompetenztraining außer Haus (1. Woche nach den Sommerferien)
	Fachübergreifende Projekte zur nachhaltigen Entwicklung (Schwerpunkt BNE)
11/2	Fachübergreifende Projekte zur europäischen Zusammenarbeit(Schwerpunkt Comenius)
12/1	Methodenarbeit zum eigenständigen, wissenschaftlichen Arbeiten (Vorbereitung auf BLL oder Facharbeit)
12/2	Studienfahrt mit Vor- und Nachbereitung
13	Prüfungsvorbereitungsseminare

#### **4.4 Facharbeiten und BLL**

Neben den verbindlichen Projekten besteht für jeden Schüler auch die Möglichkeit ein fachübergreifende Jahresarbeit (Besondere Lernleistung – BLL) anzufertigen, deren Note in die Qualifizierung im Prüfungsbereich einfließt. Durch das Methodentraining im ersten Halbjahr der Klassenstufe 12 soll jeder Schüler ermutigt werden allein, in Partnerarbeit oder Kleingruppen eine solche schriftliche, wissenschaftliche Arbeit zu verfassen. Alternativ zur BLL kann auch eine Facharbeit über einen Zeitraum von 12 Wochen in einem der Leistungsfächer angefertigt werden. Die Note dieser Arbeit wird dem Block I der Gesamtqualifizierung zu geordnet.

#### **4.5 Individuelle Förderung**

Neben der individuellen Förderung innerhalb des Fachunterrichtes wird eine persönliche Betreuung durch die Stammkursleiter z.B. in Form regelmäßiger Gespräche sichergestellt. (siehe auch Kap. 2.3)

Schüler einer IGS zeichnen sich durch ein hohes Maß an sozialer Kompetenz aus. Das Helferprinzip gilt ab der Orientierungsstufe und wird in der MSS fortgesetzt. Praktisch gestaltet sich dies in der aktiven Vermittlung von Lernpatenschaften durch den Stammkursleiter oder den MSS-Leiter sowie in Selbstverwaltung über ein digitales Forum im Rahmen einer schulinternen Austauschplattform mit dem Ziel stabile Lern-Kleingruppen zu etablieren.



## 5. Berufs- und Studienorientierung

### 5.1 Berufs- und Studienberatung

Immer mehr Abiturienten beginnen nach Ihrer Schulzeit eine Berufsausbildung, viele gehen studieren.

Die Schüler der IGS Rheinzabern werden von Beginn ihrer Schulzeit an, also bereits ab Klassenstufe 5, individuell auf die Ausbildungs- und Studienzzeit vorbereitet. Schon früh beschäftigen sie sich gezielt nach einem umfangreichen Berufswahlkonzept mit Fragen aus den Wirtschafts- und Sozialbereichen. Sie lernen ihre Stärken und Schwächen kennen und können darauf aufbauend, Ziele für ihre spätere Berufswahl stecken.

In Klassenstufe 10/11 durchlaufen sie das Uni-Trainee-Programm, das die MSS-Schüler noch einmal gezielt auf die Zeit nach der Fachhochschulreife/dem Abitur vorbereitet und ihnen die Möglichkeit gibt, die Entscheidung für eine Ausbildung, ein BA-Studiengang oder ein reines Studium zu treffen. Darüber hinaus absolvieren sie ein zweiwöchiges Praktikum und werden angehalten, sich für weitere freiwillige Praktika in den Ferien zu bewerben.

In Klassenstufe 12 werden die Schülerinnen und Schüler intensiv von der Agentur für Arbeit betreut.

Jeder Schüler ist angehalten, die Schulsprech-

zeiten zu nutzen und den Umgang mit der „Bewerbungsbox“ zu erlernen. Besuche bei Berufswahlmessen und Hochschulinformationstagen unterstützen den Entscheidungsprozess und informieren über Zulassungsvoraussetzungen (NC) und Bewerbungsfristen. Vorpraktika in Betrieben erweitern die Einstiegschancen. Einige Studiengänge bedürfen einer gezielten Vorbereitung: Medizin – Medizintest, Sport – Sporttest, Kunst – Kunstmappen erstellen. Hierbei möchten wir die Schüler soweit wie möglich durch die jeweiligen Fachlehrer unterstützen.

Termine für Aufnahmeprüfungen und Testverfahren werden von den Berufswahlkoordinatoren rechtzeitig bekanntgegeben.

### 5.2 Berufs- und Unipraktika

Jeweils vor den Osterferien findet in Klassenstufe 11 ein Schulpraktikum statt. Dabei sollen Berufe erkundet werden, deren Ausbildungsvoraussetzung das Fachabitur oder die allgemeine Hochschulreife sind. Zusätzlich gibt es in den Schulhalbjahren 12/2 bzw. 13/1 die Möglichkeit ein Schnupperstudium in den Herbstferien zu machen, damit eine bevorzugte Hochschulwahl getroffen werden kann.

Die Suche eines Praktikumsplatzes erfolgt individuell oder mit Hilfe der Studien- und Berufsberatung.

## 6. Weitere pädagogische und organisatorische Besonderheiten

### 6.1 Kursfahrten

Kursfahrten ergänzen die Erziehungs- und Bildungsarbeit der Schule. Sie bedürfen daher einer pädagogischen Einordnung. Sie sind so anzulegen, dass ihr Charakter als Studienfahrt deutlich wird. Die Kursfahrten finden grundsätzlich in der Jahrgangsstufe 12 am Dienstag nach Pfingsten statt und sind unter einem klar erkennbaren Schwerpunktthema zu planen, durchzuführen und nachzubereiten. Die Kursfahrten in der Oberstufe dürfen nicht überwiegend touristisch geprägt sein, d.h. sie dürfen nicht den Charakter von „Ferienfahrten mit kulturellem Beiprogramm“ haben.

Eine Kursfahrt erstreckt sich in der Regel über fünf Schultage (Di-SA). Die Kursfahrt wird innerhalb eines Stammkurses geplant. In Abhängigkeit von der Kursgröße sollten aus Gründen der Kostenreduzierung und des geringeren Unterrichtsausfalls zwei oder mehr Stammkurse ein gleiches Ziel anfahren. Vor Ort können jedoch Teile des Programms in den einzelnen Kursen durchgeführt werden. Es sollten Kosten von mehr als 250€ nicht überschritten werden. (siehe auch Klassenfahrtenkonzept)

Spätestens vier Wochen nach Beginn des Schuljahres, in dem die Kursfahrten stattfinden, legt die Stammkursleitung dem Schulleiter und dem MSS-Leiter eine Übersicht über die geplante Fahrt vor, die das Ziel, die zu erwartenden Kosten und die vorgesehenen Begleitpersonen enthält.

### 6.2 Besondere Einrichtungen für Schüler der MSS

Die Besonderheit eines Oberstufenstundenplanes und die Forderungen nach vermehrt selbstständiger Arbeit erfordern es besondere Einrichtungen für Schüler in der MSS zu schaffen, die teilweise

nur diesen zugänglich sind. Zu diesen Einrichtungen zählt ein Aufenthaltsraum in dem sich Oberstufenschüler bei Frei- und Hohlstunden aufhalten, erholen und arbeiten können. In diesem „Oberstufenkaffee“ sollte eine ausreichende Anzahl an Computerarbeitsplätzen inkl. Drucker, einige Internetzugänge für die Recherche mit dem eigenen Rechner und ein WLAN-Access-Point für die Nutzung mobiler Endgeräte vorhanden sein. Ein Kaffeeautomat und eine Möglichkeit zum Speisenverzehr sollten ebenfalls vorhanden sein. Die Ordnung innerhalb des Oberstufenraumes obliegt der Selbstverwaltung der Schüler innerhalb der MSS.

Auch in den Zeiten von wikipedia und Co. übernimmt das (Fach-) Buch als *sichere* Informationsquelle immer noch einen hohen Stellenwert ein. Darum befindet sich in der Schülerbibliothek eine gesonderte Abteilung, die sich an die Zielgruppe der MSS-Schüler wendet.

### 6.3 Zugang zur Informationstechnologie

Die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts machen auch vor der Institution Schule nicht halt. Eine Kommunikation auf elektronischem Wege ist aus unserer heutigen Welt nicht mehr wegzudenken. Aus diesem Grund erhält jeder Schüler in der Oberstufe eine Schulemailadresse, über die auch weitgehend der Informationsfluss zwischen Schule, Schülern und Elternhaus abgedeckt werden soll. Außerdem erhalten MSS-Schüler einen Zugang zur schulinternen Austauschplattform (sharepoint) incl. digitalem Forum, MSS-Kalender, Vertretungsplänen, Stundenprotokollen und sonstigen Formularen.

## A Übersicht Kurswahlmöglichkeiten

Kombinationsnr.	Leistungsfächer (5-std.) GW: 4-std. SP: 7-std.			1.GF	2.GF	3.GF	4.GF	5.GF	6.GF (3std.)	7.GF (3std.)	Anzahl Wochen- Stunden	mdl. Prüfungsfach	
	E	M	D										
1	E	M	D	G	Ek/Sk	Ph Ch Bi	Rel	Sp	<sup>1)</sup> Fr, Lt <sup>2)</sup> Spa, Inf, Ph, Ch, Bio	Mu, Bk, Ds <sup>3)</sup> Spa, Inf, Ph, Ch, Bio	32	GW	
2	E	Ph Ch Bi	D	G	Ek/Sk	M	Rel	Sp	<sup>1)</sup> Fr, Lt <sup>2)</sup> Spa, Inf, Ph, Ch, Bio	Mu, Bk, Ds <sup>3)</sup> Spa, Inf, Ph, Ch, Bio	32	GW	
3	E	D	Ek	G	M	Ph Ch Bi	Rel	Sp	<sup>1)</sup> Fr, Lt <sup>2)</sup> Spa, Inf, Ph, Ch, Bio	Mu, Bk, Ds <sup>3)</sup> Spa, Inf, Ph, Ch, Bio	32	M o. NW	
7	E	M	Ph Ch Bi	D	G	Ek/Sk	Rel	Sp	<sup>1)</sup> Fr, Lt <sup>2)</sup> Spa, Inf, Ph, Ch, Bio	Mu, Bk, Ds <sup>3)</sup> Spa, Inf, Ph, Ch, Bio	32	GW	
8	E	M	Inf	D	G	Ek/Sk	Rel	Sp	<sup>1)</sup> Fr, Lt <sup>2)</sup> Spa, Ph, Ch, Bio	Mu, Bk, Ds <sup>3)</sup> Spa, <sup>3+4)</sup> Ph, Ch, Bio	32	GW	
9	E	M	Ek G	D	G Ek/Sk	Ph Ch Bi	Rel	Sp	<sup>1)</sup> Fr, Lt <sup>2)</sup> Spa, Inf, Ph, Ch, Bio	Mu, Bk, Ds <sup>3)</sup> Spa, Inf, Ph, Ch, Bio	32	NW	D
10	E	Ph Ch Bi	Ph Ch Bi	D	G	Ek/Sk	Rel	Sp	M	Mu, Bk, Ds <sup>1)</sup> Fr, Lt <sup>3)</sup> Spa, Inf, Ph, Ch, Bio	32	GW + M	GW + D
11	E	Ph Ch Bi	Ek G	D	G Ek/Sk	M	Rel	Sp	<sup>1)</sup> Fr, Lt <sup>2)</sup> Spa, Inf, Ph, Ch, Bio	Mu, Bk, Ds <sup>3)</sup> Spa, Inf, Ph, Ch, Bio	32	M	D

Kombinationsnr.	Leistungsfächer (5-std.) GW: 4-std. SP: 7-std.			1.GF	2.GF	3.GF	4.GF	5.GF	6.GF (3std.)	7.GF (3std.)	Anzahl Wochen- Stunden	mdl. Prüfungsfach	
	E	Ph Ch Bi	Inf	D	G	Ek/Sk	Rel	Sp	M	Mu, Bk, Ds <sup>1)</sup> Fr, Lt <sup>3)</sup> Spa, Ph, Ch, Bio		GW + M	GW + D
12	E	Ph Ch Bi	Inf	D	G	Ek/Sk	Rel	Sp	M	Mu, Bk, Ds <sup>1)</sup> Fr, Lt <sup>3)</sup> Spa, Ph, Ch, Bio	32	GW + M	GW + D
13	M	Ph Ch Bi	D	<sup>5)</sup> E Fr, Lt	G	Ek/Sk	Rel	Sp	<sup>1)</sup> Fr, Lt <sup>2)</sup> Spa, Inf, Ph, Ch, Bio	Mu, Bk, Ds <sup>1)</sup> Fr, Lt <sup>3)</sup> Spa, Inf, Ph, Ch, Bio	32	GW	
14	M	D	Ek G	<sup>5)</sup> E Fr, Lt	G Ek/Sk	Ph Ch Bi	Rel	Sp	<sup>1)</sup> Fr, Lt <sup>2)</sup> Spa, Inf, Ph, Ch, Bio	Mu, Bk, Ds <sup>1)</sup> Fr, Lt <sup>3)</sup> Spa, Inf, Ph, Ch, Bio	32	NW	FS
15	M	Ph Ch Bi	Ek G	D	<sup>5)</sup> E Fr, Lt	G Ek/Sk	Rel	Sp	<sup>1)</sup> Fr, Lt <sup>2)</sup> Spa, Inf, Ph, Ch, Bio	Mu, Bk, Ds <sup>1)</sup> Fr, Lt <sup>3)</sup> Spa, Inf, Ph, Ch, Bio	32	D o. FS	
16	Ph Ch Bio	Ph Ch Bi	D	M	G	Ek/Sk	Rel	Sp	<sup>5)</sup> E Fr, Lt	Mu, Bk, Ds <sup>1)</sup> Fr, Lt <sup>3)</sup> Spa, Inf, Ph, Ch, Bio	32	M + GW	FS + GW
17	M	D	Inf	<sup>5)</sup> E Fr, Lt	G	Ek/Sk	Rel	Sp	<sup>1)</sup> Fr, Lt <sup>2)</sup> Spa, Ph, Ch, Bio	Mu, Bk, Ds <sup>3)</sup> Spa, <sup>3+4)</sup> Ph, Ch, Bio	32	GW	
18	Ph Ch Bi	D	Ek G	<sup>5)</sup> E <sup>2)</sup> Fr, Lt	G Ek/Sk	M	Rel	Sp	<sup>1)</sup> Fr, Lt <sup>2)</sup> Spa, Inf, Ph, Ch, Bio	Mu, Bk, Ds <sup>1)</sup> Fr, Lt <sup>3)</sup> Spa, Inf, Ph, Ch, Bio	32	GW	
19	E	M	Sp	D	G	Ek/Sk	Ph Ch Bi	Rel	<sup>1)</sup> Fr, Lt <sup>2)</sup> Spa, Inf, Ph, Ch, Bio	Mu, Bk, Ds <sup>1)</sup> Fr, Lt <sup>3)</sup> Spa, Inf, Ph, Ch, Bio	35	NW + GW	D + GW
22	Ph Ch Bi	D	Inf	M	G	Ek/Sk	Rel	Sp	<sup>5)</sup> E <sup>2)</sup> Fr, Lt	Mu, Bk, Ds <sup>3)</sup> Spa, <sup>1)</sup> Fr, Lt	32	M + GW	D + GW

Kombina- tionsnr.	Leistungsfächer (5-std.) GW: 4-std. SP: 7-std.			1.GF	2.GF	3.GF	4.GF	5.GF	6.GF (3std.)	7.GF (3std.)	Anzahl Wochen- Stunden	mdl. Prüfungs- fach	
	E	Ph Ch Bi	Sp	D	G	Ek/Sk	Rel	M	<sup>1)</sup> Fr, Lt <sup>2)</sup> Spa, Inf, Ph, Ch, Bio	Mu, Bk, Ds <sup>1)</sup> Fr, Lt <sup>3)</sup> Spa, Inf, Ph, Ch, Bio		M + GW	D + GW
23	E	Ph Ch Bi	Sp	D	G	Ek/Sk	Rel	M	<sup>1)</sup> Fr, Lt <sup>2)</sup> Spa, Inf, Ph, Ch, Bio	Mu, Bk, Ds <sup>1)</sup> Fr, Lt <sup>3)</sup> Spa, Inf, Ph, Ch, Bio	35	M + GW	D + GW
26	M	D	Sp	<sup>5)</sup> E Fr, Lt	G	Ek/Sk	Ph Ch Bi	Rel	<sup>1)</sup> Fr, Lt <sup>2)</sup> Spa, Inf, Ph, Ch, Bio	Mu, Bk, Ds <sup>1)</sup> Fr, Lt <sup>3)</sup> Spa, Inf, Ph, Ch, Bio	35	NW + GW	FS + GW
29	Ph Ch Bi	D	Sp	<sup>5)</sup> E Fr, Lt	G	Ek/Sk	M	Rel	<sup>1)</sup> Fr, Lt <sup>2)</sup> Spa, Inf, Ph, Ch, Bio	Mu, Bk, Ds <sup>1)</sup> Fr, Lt <sup>2)</sup> Spa, Inf, Ph, Ch, Bio	35	M + GW	FS + GW

<sup>1)</sup> muss als 2.FS (5-stgd) belegt werden, wenn kein 2.FS durchgängig vier Jahre in SEKI besucht wurde oder kann als GF (3stdg.) weitergeführt werden.

<sup>2)</sup> kann **nur** gewählt werden, wenn 2.FS durchgängig vier Jahre in SEKI besucht wurde

<sup>3)</sup> wird das KF nicht durchgehend belegt, muss ein KF als zusätzliches GF (3-stdg.) in Klasse 12 belegt werden

<sup>4)</sup> muss gewählt werden, wenn 6.GF eine Sprache oder Informatik ist

<sup>5)</sup> muss gewählt werden, wenn E einzige FS in SEKI



= mathematisch/naturwissenschaftliches Prüfungsprofil



= sprachliches Prüfungsprofil

### Abkürzungen (Anzahl der Stunden im GK)

D: Deutsch (3)

E: Englisch (3)

M: Mathematik (3)

Inf: Informatik (3)

Rel: Religionslehre / Ethik (2)

Sp: Sport (2)

### Gesellschaftswissenschaften (GW)

G: Geschichte (2)

Ek: Erdkunde

Sk: Sozialkunde (im GK als Ek/Sk 2std.)

### Naturwissenschaften (NW)

Ph: Physik (3)

Bi: Biologie (3)

Ch: Chemie (3)

### Künstlerische Fächer (KF)

Mu: Musik (3)

Bk: Bildende Kunst (3)

Ds: Darstellendes Spiel (3)